

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 01 – 29.03.2018



Hochschule	Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut			
Ggf. Standort				
Studiengang (Name/Bezeichnung) ggf. inkl. Namensänderungen	Marktorientierte Unternehmensführung			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	15.03.2011			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	ca. 20			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	21			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	18			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	05.02.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut ist eine staatliche Hochschule des Landes Bayern und sieht sich als Kompetenzhochschule für interdisziplinäres, lebenslanges Lernen. Besonderer Wert wird auf ein praxisorientiertes, interdisziplinäres, internationales und auf lebenslanges Lernen ausgerichtetes Umfeld und Lehrangebot gelegt. Der Studiengang wird in der Fakultät Betriebswirtschaft angeboten, die laut Selbstbericht für eine moderne, betriebswirtschaftliche Ausbildung steht mit dem Ziel, die Studierenden sowohl zu fachlich kompetenten als auch zu sozial und politisch verantwortlichen Fach- und Führungskräften zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund soll der Masterstudiengang „Marktorientierte Unternehmensführung“ den Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre im grundständigen Studium erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen und sich auf persönlicher, fachlicher, prozessualer, systemischer und unternehmerischer Ebene weiterzubilden. Zentrales Ziel des Studiengangs ist es, Studierende zu qualifizieren, in den kundennahen Funktionen Marketing, Vertrieb und Service kurz- bis mittelfristig Führungsaufgaben zu übernehmen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Der Studiengang wird von der Gutachtergruppe sehr positiv bewertet. Die Qualifikationsziele sind nachvollziehbar und angemessen. Das Studiengangskonzept und das Curriculum sind im vollen Umfang geeignet, die angestrebten Qualifikationsziele zu erfüllen. Die Studierenden werden zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt. Dies zeigte auch das Feedback der Studierenden und Absolvent/inn/en.

Das Curriculum ist gut gelungen und durchdacht. Die Inhalte der Module sind praxisbezogen und praxisrelevant. Das Curriculum hat sich seit der Erstakkreditierung positiv weiterentwickelt und wurde aktualisiert. Der Titel des Studiengangs ist zwar grundsätzlich weiterhin passend, erscheint aber veraltet und könnte daher ebenso aktualisiert werden. Die Studiengangsverantwortlichen haben während der Begehung berichtet, dass bereits Überlegungen zu einer Umbenennung angestoßen wurden, aber noch kein konkreter Vorschlag erarbeitet wurde. Die Gutachtergruppe möchte die Studiengangsverantwortlichen darin bestärken, eine Änderung des Studiengangstitels vorzunehmen, um die aktuellen curricularen Entwicklungen auch im Studiengangstitel zu verdeutlichen.

Die personelle Ausstattung und die Ressourcenausstattung sind sehr gut. Das Prüfungssystem ist angemessen, es finden geeignete modulbezogene Prüfungen statt. Die Studierbarkeit ist gegeben. Ein kontinuierliches Monitoring des Studienerfolgs findet statt.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	2
Kurzprofil des Studiengangs	3
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	3
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	5
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	5
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	5
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	5
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	6
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	6
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	7
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	8
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	8
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	8
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	8
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	9
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	14
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)	15
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	16
2.2.6 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	16
3 Begutachtungsverfahren	18
3.1 Allgemeine Hinweise	18
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	18
3.3 Gutachtergruppe	18
4 Datenblatt	19
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	19
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	19

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Der Studiengang wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 4 der Studien- und Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von drei Semestern und einen Umfang von 90 ECTS-Punkten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem anwendungsorientierten Profil.

Gemäß § 9 der Studien- und Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Studierenden stellen durch ihre Masterarbeit unter Beweis, dass sie mit wissenschaftlichen Methoden praxisrelevante Lösungsstrategien für Themenstellungen aus dem Bereich der marktorientierten Unternehmensführung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig entwickeln können. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang ist gemäß § 3 der Studien- und Prüfungsordnung ist ein Hochschulabschluss einer deutschen Hochschule in einem wirtschaftswissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengang mit wirtschaftlichem Bezug mit der Note „gut“ oder besser oder ein vergleichbarer in- oder ausländischer Abschluss. Es müssen in der Regel 210 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Absolvent/inn/en eines nicht rein wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs aber mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug können auf Antrag an die Prüfungskommission zugelassen werden. Zugangsvoraussetzung sind erfolgreich abgeschlossene Module im Umfang von mindestens 45 ECTS-Punkten aus den betriebswirtschaftlichen Grundlagenfächern.

Soweit Bewerber/innen den Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Hochschulstudiums mit wirtschaftlichem Hintergrund nachweisen, für das weniger als 210 ECTS-Punkte (jedoch mindestens 180 ECTS-Punkte) vergeben werden,

ist Voraussetzung für den Zugang zusätzlich zum Erstabschluss der Nachweis einschlägiger beruflicher Erfahrung mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund mit einem Mindestumfang von zusammenhängend sechs Monaten, die den Anforderungen an das praktische Studiensemester eines Bachelorstudiengangs in einem wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengang mit wirtschaftlichem Hintergrund an der Hochschule Landshut entspricht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 11 der Studien- und Prüfungsordnung „Master of Arts“ vergeben.

Laut Selbstbericht erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Der Studiengang ist in 15 Module gegliedert. Die zwölf Module der ersten beiden Semester, für die je 5 ECTS-Punkte vergeben werden, erstrecken sich jeweils über ein Semester und lassen sich inhaltlich folgenden vier Themen zuordnen: Unternehmensführung, Kundenmanagement, Geschäftsprozesse und Informationsmanagement. Das dritte Semester ist der Erstellung der Masterarbeit gewidmet. Das Modul Forschungsmethodik und das Kolloquium finden als Blockveranstaltung statt.

Das Modulhandbuch enthält alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand.

Aus dem Diploma Supplement geht hervor, dass neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es können insgesamt 90 ECTS-Punkte über drei Semester erworben werden. Die Semester sind so aufgebaut, dass pro Semester 30 ECTS-Punkte erworben werden. Die Masterarbeit wird mit 23 ECTS-Punkten bewertet. Bei der Umrechnung der Arbeitsbelastung wird laut Selbstbericht pro ECTS-Punkt ein Workload von 30 Stunden zugrunde gelegt. Dies geht auch aus dem Modulhandbuch hervor.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Bei der Begehung wurden insbesondere die positiven Entwicklungen des Studiengangs sowie die Möglichkeiten zur Umbenennung des Studiengangstitels, zur verstärkten Integration von englischsprachigen Lehrveranstaltungen und zur Erhöhung des Rücklaufs für die Absolventenbefragung besprochen.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11-16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Dokumentation

Der anwendungsorientierte, konsekutive Masterstudiengang „Marktorientierte Unternehmensführung“ soll die in einem grundständigen Studium mit betriebswirtschaftlichem Bezug erworbenen Kompetenzen in Bezug auf eine Spezialisierung für Aufgaben an der Kundenschnittstelle erweitern. Fachliche Schwerpunkte des Studiengangs sind Unternehmensführung, Kundenmanagement, Organisation und Informationsmanagement. Absolvent/inn/en sollen in der Lage sein, neues Wissen in bestehende Erklärungsansätze zu integrieren, mit einer zunehmenden Komplexität umzugehen und fundierte Entscheidungen auch unter Unsicherheit zu treffen. Diese Kompetenz zum Transfer und selbstständigen Wissenserwerb soll in allen Modulen trainiert werden. Themen der Digitalisierung sollen explizit in den Modulen des Schwerpunkts Informationstechnologie vermittelt werden, sind aber auch gemäß Selbstbericht in allen anderen Modulen eingebunden, soweit dies zu den fachlichen Spezialthemen passt.

Neben den fachlichen Kompetenzen liegt laut Selbstbericht ein weiterer Schwerpunkt des Studiengangs auch auf der Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen der Studierenden. Durch Gruppenarbeiten, Präsentationen und Praxisprojekte sollen Fähigkeiten wie Selbstorganisation, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit gefördert werden. Die Studierenden sollen motiviert werden, den Einsatz ihrer im Studium erlangten Handlungs- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf interdisziplinäre Fragestellungen und Interkulturalität nicht auf das berufliche Handlungsfeld zu begrenzen, sondern diese auch darüber hinaus in Zivilgesellschaft, Politik und Kultur einzusetzen.

Das Studium soll die Studierenden dazu befähigen, mittlere und höhere Fach- und Führungsaufgaben im Vertrieb und Marketing sowie in anderen kundennahen Abteilungen zu übernehmen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die dargestellten Qualifikationsziele sind nachvollziehbar und angemessen. Das Studiengangskonzept und das Curriculum sind im vollen Umfang geeignet, die angestrebten Qualifikationsziele zu erfüllen. Der Studiengang entspricht dem „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ auf Masterniveau. Das aus dem Bachelorstudium mitgebrachte Marketingwissen wird angemessen erweitert und vertieft, unter anderem durch den Vorlesungspart der Veranstaltungen, besonders aber in den vielen Projektarbeiten, die der Studiengang bietet. Das erworbene theoretische Wissen wird auf Praxisprojekte transferiert, aber auch in forschungsgerichteten Aufgabenstellungen im Studium zur Anwendung gebracht, die jedoch von einer stärkeren Einbindung von Praxisaufgaben in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen noch zusätzlich profitieren könnten.

Durch die vielen Teamprojekte werden sowohl kommunikative als auch kooperative Fähigkeiten erweitert. Der Studiengang gibt auch einen hohen Professionalitätsstandard vor, der u. a. an den Masterarbeiten, die vielfach mit Praxispartnern geschrieben werden, ersichtlich wird.

Auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird in vorbildlicher Weise gefördert. Hier ist die kleine Gruppengröße pro Kohorte (ca. 25 Studierende) hervorzuheben. U. a. durch die Einbindung ethischer Fragestellungen in den Lehrstoff wird auch die zivilgesellschaftliche Kompetenz der Studierenden gefördert.

Das Curriculum hat sich seit der Erstakkreditierung positiv weiterentwickelt und wurde aktualisiert. Anzumerken ist allerdings, dass der Titel des Studiengangs zwar grundsätzlich weiterhin passend erscheint, er aber von der Begrifflichkeit her den Stand der Wissenschaft in den 90er Jahren widerspiegelt. Die Studiengangsverantwortlichen haben während der Begehung berichtet, dass bereits Überlegungen zu einer Umbenennung angestoßen wurden, aber noch kein konkreter Vorschlag erarbeitet wurde. Die Gutachtergruppe möchte die Studiengangsverantwortlichen darin bestärken, eine Änderung des Studiengangstitels vorzunehmen, um die aktuellen curricularen Entwicklungen auch im Studiengangstitel zu verdeutlichen.

Die Studierenden werden zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt. Dies zeigte auch das Feedback der Studierenden und Absolvent/inn/en. Die Inhalte der Module sind praxisbezogen und praxisrelevant. Dadurch werden die Studierenden gut auf den Einstieg in die Berufstätigkeit vorbereitet. Der Studiengang vermittelt angemessen die Fähigkeit, in Projektgruppen und Teams zu arbeiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es könnten stärker konkrete Praxisaufgaben in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen in die Lehre eingebunden werden.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Dokumentation

Der dreisemestrige Masterstudiengang „Marktorientierte Unternehmensführung“ besteht aus zwei Theoriesemestern und einem Semester mit praxisbezogener Master-Thesis.

Unternehmensführung soll durch die Module „Entrepreneurship“, „Internationales und Interkulturelles Management“, „Marktorientierte Positionierungskonzepte“ und „Controlling und Finanzmanagement“ vermittelt werden. Auf das Kundenmanagement beziehen sich die Module „Vertriebsmanagement und Verhandlungsführung“, „Marktforschung und Datenanalyse mit SPSS“, „Digitales Marketing und eCommerce“ und „Kundenmanagement“. Darüber hinaus gibt es zwei Module zum Projekt- und Geschäftsprozessmanagement. Informationsmanagement wird durch die Module „Digitale Geschäftsprozesse“ und „Technische Konzepte zur digitalen Transformation“ abgebildet. Begleitend zur Masterarbeit finden das Modul „Forschungsmethodik“ und ein Kolloquium statt.

In den Modulen kommen die Lehr- und Lernangebote seminaristischer Unterricht, Praxisvorträge, Studienarbeiten mit Präsentationen, Fallstudien, wissenschaftliche Projektarbeiten mit Praxisrelevanz, Gruppenübungen, Diskussions- und Problemlösungsgruppen, Blended Learning, Planspiele, Erstellung von Videomaterial, gruppendedynamische Verhandlungsspiele, Exkursionen,

Lehrfilme, Arbeits- und Lerngruppen, selbstständiges und reflektives Erarbeiten von Stoffinhalten und erlebnispädagogische Elemente (im Outdoorseminar) zum Einsatz.

Mit maximal 25 Studierenden in der Unterrichtsgruppe ist gemäß Selbstbericht ein hoher Grad der Interaktivität möglich, der gleichzeitig auch Raum für selbstgesteuertes Lernen bietet. Laut Selbstbericht kommen in allen Modulen u. a. Präsentationen und/oder Gruppendiskussionen zum Einsatz, um Studierende aktiv in die Veranstaltungen einzubeziehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der hier zu begutachtende Masterstudiengang „Marktorientierte Unternehmensführung“ ist als dreisemestriges Vollzeitstudium konzipiert. Das Curriculum ist gut gelungen, durchdacht und berücksichtigt angemessen die Eingangsqualifikationen der Studierenden. Einen wesentlichen Anteil übernehmen Veranstaltungen mit seminaristischem Unterricht. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Als besondere Lehrform wurde von den Studierenden das Outdoorseminar hervorgehoben, durch das zu Beginn des Masterstudiums an einem Blockwochenende ein guter Einstieg ins Studium geschaffen wird. Darüber hinaus ist das Kolloquium im Rahmen der Masterarbeit eine interessante Erweiterung zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Der mit lediglich 25 Studierenden besetzte Studiengang lässt viel Raum für Interaktion. Die Gutachtergruppe bewertet dies als positiv und bemerkt den hohen Grad an Interaktivität. Es ist positiv anzumerken, dass die Akteure des Studiengangs Studierende kontinuierlich anleiten und für eine sehr interaktive Lehre begeistern können.

Dass auch ein Vollzeitstudiengang heutzutage von Studierenden belegt wird, die regelmäßig einer beruflichen Beschäftigung nachgehen, ist nicht überraschend. Hier ermöglicht die Hochschule es Studierenden, diese beiden Verpflichtungen miteinander in Einklang zu bringen.

Trotz des durchaus positiven Eindrucks bemerken die Gutachter/innen, dass die Umsetzung der bei der Erstakkreditierung erfolgten Empfehlung, Module auch in englischer Sprache zu unterrichten, noch nicht gelungen ist. Das Modul „Research Methods“ wird in englischer Sprache durchgeführt. Die Gutachtergruppe hält gerade dieses Modul für weniger geeignet, da es auf die Masterarbeit direkt vorbereitet und ein Großteil der Studierenden diese auf Deutsch verfasst. Besonders die spezifischen kundenorientierten Module würden eine gute englischsprachige Ausbildung im Wirtschaftsbereich als Fundament des hier verfolgten Managementansatzes nahelegen. Die Gutachtergruppe hält darüber hinaus das Modul „Internationales und interkulturelles Management“ für wesentlich prädestinierter. Es bleibt festzuhalten, dass bei der Einführung von englischsprachigem Unterricht die bayerischen Rahmenbedingungen nicht förderlich sind. Diese sehen vor, dass Veranstaltungen, die in englischer Sprache durchgeführt werden sollen, – nach rechtlicher Vorgabe durch das zuständige Ministerium – auch parallel in deutscher Sprache zu unterrichten wären. Zumindest wäre dieses einklagbar. Dieses Doppelangebot ist allerdings mit den vorhandenen Ressourcen nicht durchzuführen. Trotzdem sollten die Verantwortlichen nach Möglichkeiten suchen, fachbezogene Module auf Englisch durchzuführen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollten fachbezogene Module auf Englisch durchgeführt werden.

2.2.2.2 Mobilität

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Dokumentation

Das dritte Semester bietet ein Mobilitätsfenster. Studierende haben z. B. die Möglichkeit, an eine ausländische Hochschule zu wechseln. Hierfür stehen Kooperationen u. a. mit ERASMUS-Partnern zur Verfügung. Ein Praktikum oder eine praxisorientierte Masterarbeit bei einem Betrieb im Ausland sind ebenfalls möglich.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Es besteht die Möglichkeit im dritten Semester den Hochschulstandort zu wechseln. Im Rahmen des ERASMUS-Programms können die Studierenden ein Semester im Ausland verbringen. In der Allgemeinen Prüfungsordnung sind Anerkennungsregeln formuliert. Informationsveranstaltungen werden durch das International Office in jedem Semester angeboten. Beratungsmöglichkeiten und Auslandskontakte, beispielsweise für ein Auslandspraktikum, sind gegeben. Allerdings befinden sich die meisten Studierenden in einem festen Arbeitsverhältnis, was die Wahrnehmung eines Mobilitätssemesters einschränkt. Zudem wird ein zügiger Abschluss angestrebt, um die zeitliche und finanzielle Belastung auszugleichen. Eine engere Zusammenarbeit mit den Unternehmen in Hinblick auf einen Auslandsaufenthalt oder das Anbieten von Summer Schools wären an dieser Stelle denkbar.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Dokumentation

Gemäß Selbstbericht sind alle personellen Ressourcen der Fakultät unmittelbar zugeordnet. Es findet keine Zuordnung von Personalstellen auf einzelne Studiengänge statt. An der Fakultät sind derzeit 18 Professor/inn/en beschäftigt. Die Lehre wird unterstützt durch eine Lehrkraft für besondere Aufgaben sowie ca. 20 Lehrbeauftragte. Derzeit sind in der Fakultät alle wissenschaftlichen Stellen besetzt. Aktuell lehren neun Professor/inn/en im Masterstudiengang. Für zwei Professoren, die aktuell im Masterstudiengang lehren, steht in den nächsten sieben Jahren die Pensionierung an. Eine Wiederbesetzung dieser Stellen ist beabsichtigt. Daneben kommen fünf Lehrbeauftragte bzw. hauptberuflich tätige Professor/inn/en von anderen Hochschulen zum Einsatz. Jede der externen Lehrperson wird laut Selbstbericht von einem/r hauptamtlichen Professor/in betreut, in dessen/deren Modul/Lehrgebiet er/sie tätig ist. Die Beurteilung der pädagogischen Eignung neuer Lehrbeauftragter obliegt dem/r Studiendekan/in. Für die hauptberuflich tätigen Professor/inn/en wird die Eignung im Berufungsverfahren unter Einbezug von Gutachter/inne/n und Studierenden geprüft. In der Evaluation werden regelmäßig auch methodisch-didaktische Aspekte abgefragt, so dass der/die Studiendekan/in im Falle von kritischen Evaluationsergebnissen reagieren kann.

Zur Unterstützung der Lehrenden bei der Weiterentwicklung der Lehre stehen Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Hier sei exemplarisch das DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik oder das Blended-Learning-Team der Hochschule Landshut genannt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lehrenden im Studiengang sind sowohl durch einschlägige Studien und Promotionen als auch durch die jeweilige Berufstätigkeit in ihren Lehrgebieten ohne jegliche Einschränkung

fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziert. Neun Professor/inn/en lehren aktuell in diesem Masterstudiengang, was die sehr gute personelle Ausstattung des Studiengangs widerspiegelt. Hervorzuheben ist auch das Mentoringssystem der Hochschule Landshut, das dafür sorgt, dass die sechs im Studiengang lehrenden Lehrbeauftragten bzw. Gastprofessor/inn/en von je einer/einem Professor/in betreut werden.

Die Lehrenden haben in den vergangenen Jahren an zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen fachlicher wie didaktischer Art teilgenommen. Der Ablauf von Berufungsverfahren an der Hochschule Landshut stellt sicher, dass bei der Personalauswahl hinreichend auf eine fachliche wie methodisch-didaktische Qualifikation geachtet wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Dokumentation

Im nichtwissenschaftlichen Bereich wird die Fakultät durch das Dekanatssekretariat, eine/n Mitarbeiter/in für die internationalen Studienprogramme und zwei Fakultätsreferent/inn/en unterstützt.

Ausgestattete Räume (Overhead, Beamer, Projektionskameras, Netzwerkzugang, [interaktives] White Board, Flipcharts etc.) stehen in unterschiedlichen Größen für die jeweiligen Veranstaltungen, Gruppenarbeiten wie auch für Beratungsgespräche etc. zur Verfügung. Die Hörsäle und Seminarräume der Hochschule sind nicht einzelnen Fakultäten zugeordnet, sondern werden bei der Vorlesungsplanung nach Bedarf reserviert. Für die Veranstaltungen des Studiengangs werden vor allem die Räume im Gebäude D genutzt, in dem die Fakultäten Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit untergebracht sind. Hier befinden sich neben dem Fakultätsbesprechungsraum der Großteil der Büros der Lehrenden sowie das Dekanatssekretariat und die Büros der weiteren Fakultätsmitarbeiter/innen. Im Gebäude D befinden sich 20 Hörsäle. Zusätzlich stehen EDV-Räume mit Software (z. B. SAP, SPSS) zur Verfügung.

Die Bibliothek der Hochschule Landshut ist für Hochschulangehörige als 24h-Bibliothek rund um die Uhr geöffnet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Raum- und Sachausstattung der Hochschule ist insgesamt sehr gut. Auf einem modernen Campus ist eine Vielzahl von Hörsälen unterschiedlicher Größe mit einer sehr guten IT-Ausstattung angeordnet. Hervorzuheben ist aus Sicht der Gutachtergruppe auch die rund um die Uhr geöffnete Bibliothek.

Die Ausstattung des Fachbereichs mit nicht-wissenschaftlichem Personal ist angemessen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Dokumentation

Grundsätzlich schließt jedes Modul mit einer Modulprüfung ab. Prüfungen können entweder schriftlich, mündlich, durch eine Studienarbeit, eine Projektarbeit, eine Präsentation oder eine Kombination dieser Prüfungsformen abgelegt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachtergruppe bescheinigt eine modulbezogene und kompetenzorientierte Prüfung mit einer entsprechenden Prüfungsart pro Modul. Mit Ausnahme des Moduls „Forschungsmethodik“ sind alle Module endnotenrelevant. Durch die im Modulhandbuch dargestellte Mischung werden Kompetenzen wie Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz kontinuierlich adressiert und weiterentwickelt. Die eingesetzten Prüfungsformen entsprechen den angestrebten Kompetenzen der jeweiligen Module.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Dokumentation

Der Vorlesungsplan und der Studien- und Prüfungsplan werden vor Semesterbeginn veröffentlicht. Lehrveranstaltungen und Prüfungen sollen überschneidungsfrei geplant werden. Die Module im Masterstudiengang werden in einem jährlichen Turnus angeboten. Das Master-Kolloquium wird einmal pro Semester durchgeführt.

Der/die Dekan/in ist dabei für den ordnungsgemäßen Lehrbetrieb gesamtverantwortlich, der/die Studiendekan/in prüft, dass das Lehrangebot der Prüfungs- und Studienordnung entspricht und das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, und zeigt sich für die Evaluation der Lehre unter Einbeziehung studentischer Bewertungen verantwortlich.

Bei der Erarbeitung des Curriculums und des Modulzuschnitts wurde gemäß Selbstbericht der zu erwartende Workload berücksichtigt. Neben den Präsenzveranstaltungen wurden die notwendigen Zeiten zur Vor- und Nacharbeit der Lehrveranstaltungen, zur Erstellung von Studienarbeiten und Präsentationen, zur Bearbeitung von Fallbeispielen sowie zur Vorbereitung auf die Prüfung geschätzt. Die Einschätzung erfolgte dabei aufgrund von Erfahrungswerten der Lehrenden der Fakultät. Die Arbeitsbelastung in den einzelnen Modulen wird regelmäßig in der Evaluierung überprüft. Hierzu wird bei den Standardfragebögen explizit die Zeit der Vor- und Nachbereitung abgefragt.

Alle Module der ersten beiden Semester werden mit 5 ECTS-Punkte gewichtet. Lediglich im dritten Semester wird das Modul „Forschungsmethodik“ mit nur 2 ECTS-Punkte gewichtet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit des Studiengangs und planbarer und verlässlicher Studienbetrieb werden durch eine angemessene Organisation sichergestellt. Zu Beginn einer Veranstaltung werden semesterrelevante Informationen kommuniziert. Die Prüfungsformen sind dem Modulhandbuch zu entnehmen. Änderungen des Prüfungsplans werden gemäß § 6 Abs. 3 Studien- und

Prüfungsordnung bereits zu Beginn des Semesters angezeigt. Die Prüfungstermine werden nach Prüfungsanmeldung bekannt gegeben und zeitnah den Studierenden mitgeteilt.

Alle Module, außer das Modul „Forschungsmethodik“ (2 ECTS-Punkte), umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte. Die genannte Ausnahme ist nachvollziehbar und führt nicht zu einer unangemessenen Prüfungsbelastung.

Die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist gegeben. Der tatsächliche Workload wird regelmäßig im Rahmen der Evaluation abgefragt. Bei Unstimmigkeiten von Ist- und Soll-Werten reflektiert und agiert der Studiendekan.

Neben schriftlichen Prüfungen am Ende des Semesters finden auch semesterbegleitende Prüfungen wie Projektarbeiten und Präsentationen statt. Die Prüfungsdichte ist angemessen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Dokumentation

Das Curriculum wird laut Selbstbericht sowohl in inhaltlicher Sicht als auch unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten kontinuierlich weiterentwickelt. Die Modulverantwortlichen sollen ihre Module zu jedem Durchgang des Studiengangs überarbeiten, was sich in der Anpassung der Modulbeschreibung niederschlägt. Anregungen erhalten sie gemäß Selbstbericht aus dem fachlichen Diskurs in ihren Fachgebieten, den sie beispielsweise über Veröffentlichungen, Tagungen etc. verfolgen bzw. an dem sie teilhaben. Aber auch Anregungen aus Kontakten zur Praxis, Rückmeldungen von Studierenden, Fortbildungen usw. führen laut Selbstbericht zur Weiterentwicklung sowohl der Inhalte als auch des methodisch-didaktischen Vorgehens. Hierzu tauschen sich die Dozierenden regelmäßig aus.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang wurde seit seiner Erstakkreditierung kontinuierlich weiterentwickelt. Er spiegelt den aktuellen Stand von Theorie und Praxis angemessen wider. Die Modulbeschreibungen werden vor jeder neuen Studienaufnahme aktualisiert. In regelmäßigen Treffen der Dozierenden werden übergreifende Aspekte der fachlichen und didaktischen Weiterentwicklung des Studiengangs besprochen. Ein Beispiel für eine solche Weiterentwicklung ist das Outdoorseminar, das allen Erstsemestern zur Einführung an einem Wochenende angeboten wird.

Die Lehrenden besuchen regelmäßig nationale und z. T. auch internationale Tagungen und Gremientreffen ihrer Fachdisziplin. Sie stellen dadurch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem neuesten Stand der Forschung sicher.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Dokumentation

Gemäß den Richtlinien zur Evaluation von Lehrveranstaltungen der Hochschule Landshut müssen alle Dozierenden in jedem Semester eine ihrer Lehrveranstaltungen evaluieren. Somit sollen alle Veranstaltungen in einem regelmäßigen Abstand von Studierenden bewertet werden. Die Evaluationsergebnisse sollen mit den Studierenden besprochen werden. Der/die Studiendekan/in erhält eine Zusammenfassung der Lehrevaluationsergebnisse von den Dozierenden und diskutiert diese bei gegebenem Anlass mit der Dozentin bzw. dem Dozenten. Die Lehrevaluation erfolgt anonym. Einen Überblick über die Ergebnisse der Lehrevaluation stellt der/die Studiendekan/in im jährlichen Lehrbericht an die Fakultät zusammen und leitet Maßnahmen ein, sollten die Ergebnisse dies erfordern.

Neben der Evaluation der Lehrveranstaltungen werden im Studiengang seit 2015 zusätzlich eine Welcome- und eine Exit-Befragung durchgeführt. Die Welcome-Befragung (ca. vier bis sechs Wochen nach Studienstart) soll u. a. klären, wie Studierende auf den Studiengang aufmerksam wurden, welche Erwartungen sie an den Studiengang haben und wie ihre ersten Erfahrungen mit dem Hochschulbetrieb in Landshut waren. Im Rahmen der Exit-Befragung (im dritten Semester) geht es vor allem um Fragestellungen zum Studienverlauf und Einschätzungen hinsichtlich der eigenen Weiterqualifizierung. Auch wird ein Feedback zum Studiengang erbeten. Die Studiengangsleitung und das Studiendekanat verfolgen zudem regelmäßig den Studien- und Prüfungsverlauf durch statistische Auswertungen und den Vergleich der verschiedenen Kohorten. Bei Auffälligkeiten wird laut Selbstbericht versucht, die Ursachen zu ermitteln und ggf. Maßnahmen zu ergreifen. Absolventenbefragungen sind vorgesehen. Zukünftig sollen diese im Rahmen der Absolventenstudie des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung erfolgen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein kontinuierliches Monitoring des Studienerfolgs findet statt, die üblichen Instrumente zur Evaluation werden eingesetzt. So finden Veranstaltungsevaluationen regelmäßig statt, jedoch können Lehrende selbst entscheiden, welche Lehrveranstaltung in dem betreffenden Semester evaluiert werden soll. Zwar ist nach Auskunft des Präsidenten sichergestellt, dass alle Lehrveranstaltungen in einem gewissen zeitlichen Abschnitt evaluiert werden, trotzdem fällt auf, dass die zu bewertende Lehrveranstaltung nicht von einer neutralen Person definiert wird. Dem Studiendekan fällt die Aufgabe zu, dafür zu sorgen, dass für jeden Studiengang Lehrveranstaltungen evaluiert werden.

Zum Thema Workload werden auch Erhebungen durchgeführt. Hier ist auffallend, dass viele Studierende über die Doppelbelastung Arbeit und Studium klagen, wobei hier zu bedenken ist, dass es sich um ein Vollzeitstudium handelt und die Studiengangsverantwortlichen bereits Maßnahmen ergriffen haben, wie eine Reduzierung des Studiums auf drei Tage.

Absolventenbefragungen sind zwar vorgesehen. Allerdings wird häufig von den Studierenden die notwendige Datenfreigabe – die vorhandenen Daten zur Kontaktaufnahme für die Absolventenbefragung zu nutzen – nicht gegeben, sodass aufgrund zu geringer Zahlen keine systematischen Befragungen stattfinden können. Die Gutachtergruppe möchte die Studiengangsverantwortlichen darin bestärken, die vorgenommenen Anstrengungen (Studierende zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der Datenfreigabe zu fragen und Kontakt über die sozialen Netzwerke zu suchen) weiterhin fortzuführen und zu verstärken.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Dokumentation

Die Diversitätsstrategie der Hochschule Landshut hat das Ziel, Ursachen für Ungleichheiten gezielt zu beseitigen und Rahmenbedingungen für eine Gleichbehandlung aller Menschen an der Hochschule – für Studierende, Mitarbeitende, Lehrende und Gäste gleichermaßen – unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer Herkunft, kultureller Herkunft, Religion/Weltanschauung, chronischer Erkrankung/Behinderung (Beeinträchtigung), sexueller Orientierung und Familienverantwortung (Kindererziehung, Pflege Angehöriger) zu schaffen. Ansprechpartner/innen und Unterstützer/innen in allen Fragen der Gleichstellung sind die Beauftragten für die einzelnen Themenbereiche. Seit Mai 2008 gibt es an der Hochschule Landshut zudem ein Gleichstellungskonzept, das 2018 überarbeitet wurde. Es wurden Frauenbeauftragte und Diversitätsbeauftragte (der Fakultät) bestellt.

Studierenden, die sich in besonderen Situationen (chronische Krankheit, Behinderung, Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger, Elternzeit) befinden, stehen verschiedene Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Im Falle prüfungsrelevanter gesundheitlicher Beeinträchtigungen kann ein Antrag auf Nachteilsausgleich (Verlängerung der Prüfungsdauer, andere Prüfungsart, ergänzende Hilfsmittel wie vergrößertes Aufgabenblatt, Schreibhilfe etc.) beim Prüfungsausschuss gestellt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Regelungen zum Nachteilsausgleich sind vorhanden. Zur Vermeidung von Benachteiligungen wurden Personen als Frauen- und Diversitätsbeauftragte berufen. Studierende können bei Problemen und persönlichen Hindernissen während des Studiums die Sozialberatung der Hochschule aufsuchen und sich an die psychosoziale Beratung der Hochschule wenden.

Viele der Seminar- und Vorlesungsräume sind barrierefrei erreichbar, aber nicht alle. Sollte ein barrierefreier Zugang für Studierende notwendig sein, wird dies bei der Veranstaltungs- und Raumplanung berücksichtigt. Die Räumlichkeiten der Hochschule bieten genderneutrale Toiletten. Ein Nachteilsausgleich wird auf Antrag durch den Prüfungsausschuss gewährt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.6 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 20 MRVO.

Dokumentation

Zwischen dem Masterstudiengang „Marketing Management“ der Hochschule Hof und dem Masterstudiengang „Marktorientierte Unternehmensführung“ besteht eine hochschulische Kooperation. Beide Masterstudiengänge haben einen Fokus in den Bereichen Marktorientierung, Marketing, Vertrieb und empirische Marketingforschung.

Durch die Kooperation besteht die Möglichkeit, dass Studierende jeweils ihr zweites Mastersemester komplett an der jeweils anderen Hochschule absolvieren können. In der Vergangenheit haben laut Selbstbericht nur sehr wenige Studierende diese Option genutzt (im Zeitraum von drei Jahren ein Studierender). Die Qualität des Kooperationspartners und des Studiengangs ist laut Selbstbericht durch Akkreditierung des jeweiligen Studiengangs nachgewiesen. Eine Kooperationsvereinbarung liegt dem Selbstbericht bei.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die beschriebene Kooperation im Masterstudiengang mit der Hochschule Hof ist vor allem politisch motiviert und bedingt. Es besteht für die Studierenden die Möglichkeit, ein Studiensemester an der jeweils anderen Hochschule zu verbringen. Diese Möglichkeit wurde bisher nur von einem Studierenden wahrgenommen. Art und Umfang der Kooperation sind transparent beschrieben und in einer Kooperationsvereinbarungen dokumentiert. Die Umsetzung des Studiengangskonzepts und dessen Qualitätssicherung ist gewährleistet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

/

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Bayerische Studienakkreditierungsverordnung (BayStudAkkV) vom 13.04.2018

3.3 Gutachtergruppe

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dr. Andrea Rumler, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Professur für Marketing

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Stephan Golla, Hochschule Fulda, Professur für Allgemeine BWL, insbesondere Unternehmensführung & Entrepreneurship

Vertreter der Berufspraxis: Peter Frankfurter, Flottweg SE, Vilsbiburg

Vertreterin der Studierenden: Patricia Bartzel, Studentin der Technischen Universität Chemnitz

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Erfolgsquote	Kohorte 2011: 83 % Kohorte 2012: 86 % Kohorte 2013: 91 % Kohorte 2014: 78 % Kohorte 2015: 84 %
Notenverteilung	Zeitraum 01.10.2013 – 30.09.2018 Abschlussnote relative Häufigkeit 1,0-1,5 19 % 1,6-2,0 51 % 2,1-2,5 22 % 2,6-3,0 7 % 3,1-3,5 1 %
Durchschnittliche Studiendauer	Kohorte 2011: 3,4 Kohorte 2012: 3,5 Kohorte 2013: 3,4 Kohorte 2014: 3,7 Kohorte 2015: 3,7
Studierende nach Geschlecht	Kohorte 2011: weiblich 67 %, männlich 33 % Kohorte 2012: weiblich 48 %, männlich 52 % Kohorte 2013: weiblich 59 %, männlich 41 % Kohorte 2014: weiblich 70 %, männlich 30 % Kohorte 2015: weiblich 52 %, männlich 48 % Kohorte 2016: weiblich 68 %, männlich 32 % Kohorte 2017: weiblich 70 %, männlich 30 % Kohorte 2018: weiblich 95 %, männlich 5 %

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	24.10.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	10.04.2019
Zeitpunkt der Begehung:	21./22.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	17./18.02.2014 AQAS e.V.

Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangsleitung, Prüfungskommission, Modulverantwortliche und Dozent/inn/en sowie Studierende und Absolvent/inn/en
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Campusrundgang mit Besichtigung von Seminarräumen, Hörsälen, Audimax, PC-Pool, Logistiklabor und Bibliothek